

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

20.04.2026

Polytechnic University of Bari, Italien

2025/2026, WS 2025/26

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 29.09.2025 - 27.02.2026

Studiengang: Bau- und Umweltingenieurwesen, Bachelor

Studiendekanat: Civil Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Um mich über ein Auslandsstudium und den Bewerbungsprozess an der TUHH zu informieren, habe ich vor allem die Internetseite der Abteilung International Affairs genutzt. Die Fragerunde mit Studierenden, die schon ein Auslandssemester absolviert haben, habe ich auch wahrgenommen. Bei meinem Bewerbungsprozess an der TU hatte ich keine Probleme / Komplikationen, weswegen ich keine weiteren Beratungsangebote wahrgenommen habe. Für den Fall, dass Probleme aufkommen, kann ich empfehlen, mit dem Referat Outgoing Kontakt aufzunehmen.

Für mich war klar, dass ich nach Süd- / Südwesteuropa möchte, die Wahl des Standorts war deshalb für mich nicht ganz so schwer. Als erstes habe ich die Liste an kooperierenden Universitäten nach entsprechenden Standorten durchsucht und eine "stadtbasierte" Vorauswahl getroffen (Bari, Valencia, Aveiro, Toulouse). Danach habe ich mir die einzelnen Universitäten genauer angeschaut. Der erste und wahrscheinlich wichtigste Schritt hierbei war, die Modulkataloge unter die Lupe zu nehmen und zu überlegen, ob es grundsätzlich passende / ausreichend Kurse gibt, die ich belegen kann. Das war zum Teil deutlich aufwendiger als gedacht und hat relativ viel Zeit in Anspruch genommen. Nachdem ich mich für 3 Unis entschieden hatte, habe ich die Bewerbungsschreiben verfasst. Mir ist die Auswahl relativ leicht gefallen. Solltet ihr euch unsicher sein – sowohl bei akademischen Fragen als auch was den Standort angeht – kann ich sehr empfehlen euch an Erasmusorganisationen vor Ort zu wenden (z. B. ESN / IC). Diese bestehen aus lokalen Studierenden und können euch oft weiterhelfen.

Was die Kursauswahl / das Learning Agreement angeht kann ich folgende Tipps geben:

- Ausreichend Zeit für Recherche einplanen
- Kompatibilität von TU-Prüfungsterminen und Semesterstart und –ende der Gastuniversität überprüfen
- Nicht an womöglich unübersichtlichen Uni-Internetseiten verzweifeln
- Aufpassen, ob Kurse ganzjährig oder nur im Sommer- / Wintersemester angeboten werden
- Kreativ sein / nicht nur nach Kursen suchen, die 1:1 den TU-Modulen entsprechen
- Bei Fragen oder Problemen frühzeitig an das International Office wenden und / oder mit der (potentiellen) Gastuniversität oder **Erasmusorganisationen / Studierenden vor Ort** (Email, soziale Netzwerke etc.) Kontakt aufnehmen

Der Bewerbungsprozess seitens der TU war in meiner Wahrnehmung sehr klar strukturiert und die Ansprechpartner*innen vom International Office sehr hilfsbereit. Für mich persönlich ist der wichtigste Tipp, den ich geben kann, so frühzeitig mit dem Bewerbungsprozess / der Bewerbungsvorbereitung anzufangen.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Nachdem ich von der TU für einen Studienplatz in Bari nominiert wurde, hat die dortige Universität mit mir Kontakt aufgenommen. Der Bewerbungsprozess an meiner Gastuniversität war (relativ) klar strukturiert und ist ohne größere Probleme abgelaufen. Auch hier kann ich empfehlen, sich frühzeitig um alles zu kümmern und alle Anweisungen und Hinweise zum Bewerbungsprozess genau zu befolgen.

Da ich kein Visum beantragen musste und die Uni in Bari kein Sprachzertifikat verlangt hat, hat sich die Reisevorbereitung auf das Planen der Anreise beschränkt. Da italienisch meine zweite Muttersprache ist, war es für mich auch nicht notwendig, im Vorfeld einen Sprachkurs zu belegen.

Ich bin nach Bari geflogen, habe dort aber auch andere Erasmusstudierende aus Hamburg kennengelernt, die mit dem Zug angereist sind.

Unterkunft & Kosten

Die Wohnungssuche war bei der Vorbereitung meines Auslandssemester die schwierigste Aufgabe. Es gibt in Bari kaum Studierendenwohnheime; die wenigen, die es gibt, sind privat. Von der Universität in Bari habe ich ein Dokument mit Tipps bekommen (Internetplattformen, allgemeine Tipps zur Wohnungssuche). Gefunden habe ich das Zimmer, in dem ich gewohnt habe, aber über eine der Erasmusorganisationen. Ich war in einer WG mit zwei anderen Erasmusstudierenden. Ich habe aber auch andere Personen kennengelernt, die in privaten Haushalten oder in 1-Zimmer-Wohnungen gelebt haben. Ein Teil der Mietverhältnisse war offiziell, ein großer Teil aber war inoffiziell / nicht angemeldet.

Zum Thema Unterkunft kann ich folgende Tipps geben:

- So früh wie möglich mit der Suche anfangen
- Frühzeitig Kontakt mit lokalen Einrichtungen aufnehmen (Universität, Erasmusorganisation)
- Angebote genau unter die Lupe nehmen / auf Anzeichen für Betrug achten. Bei Unsicherheiten, am besten an Lokale wenden (Uni, Erasmusorganisation etc.). Manchmal gibt es eine Blacklist o. Ä.

Meine Mietkosten waren über den durchschnittlichen lokalen Mietpreisen und über den Referenzwerten, die ich von der Universität bekommen habe. Die meisten anderen Erasmusstudierenden in meinem Umfeld haben deutlich weniger Miete gezahlt als ich. Meine monatlichen Kosten waren sonst aber niedriger als in Hamburg. Lebensmittel (je nach Geschäft) und insbesondere Restaurants und andere Lokale, Dienstleistungen, Ausflüge usw. waren günstiger als in Deutschland. Vor Ort habe ich meinen deutschen Mobilfunkvertrag genutzt. Ein Semesterticket gab es nicht, dafür habe ich mir stattdessen eine Jahresbusfahrkarte für 20 € gekauft.

Sollte Geld ein limitierender Faktor sein, ist es möglich, Fördermittel zu erhalten (klimafreundliche Anreise, Fewer Opportunities etc.).

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 800 - 900_ €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 550 _____ €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Meine Anreise und Ankunft ist gut verlaufen. Ich bin erst ein paar Tage vor Semesterstart angekommen, hatte aber trotzdem keine Probleme mich einzuleben und zurechtzufinden. An meiner Universität gab es eine offizielle Begrüßungs- /Orientierungsveranstaltung bei der sich u. a. die Ansprechpersonen aus dem International Office und der Fakultäten vorgestellt haben. In den ersten Tagen / Wochen gab es abgesehen

von den akademischen Einführungsveranstaltung auch viele von Studierendengruppen (ESN, IC) organisierte Veranstaltung in und außerhalb des Unikontexts.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Die Kurse, die ich belegt habe bzw. die angerechneten Module an der TU, waren:

- Informatik für Ingenieure 6 ECTS
- Bauchemie 6 ECTS
- Mobilitätskonzepte 6 ECTS
- Analyse und Gestaltung von Räumen 4 ECTS (angerechnet im Bereich Anwendungen)

Die Unterrichtssprache war Italienisch. Am Politecnico sind alle oder fast alle Bachelorkurse auf Italienisch, im Master gibt es Module auf Englisch. Da Italienisch meine zweite Muttersprache ist, war das für mich kein Problem. Von anderen Personen aus meinem Umfeld habe ich gehört, dass die Dozent*innen aufgeschlossen für individuelle Lösungen (Prüfung auf Englisch o.Ä.) waren.

Inhaltlich waren die Module ähnlich zu dem, was ich an der TU erwartet hätte. Methodisch waren sie allerdings zum Teil etwas frontaler und stärker auf Reproduktion ausgelegt.

2 von 4 Prüfungen waren mündliche Prüfungen. Ein weiterer Unterschied war, dass es in vielen Fächern, in denen die Prüfungsleistung eine Klausur ist, Zwischenprüfung gibt. Diese sind nicht verpflichtend und können im Laufe des Semesters abgelegt werden, um den Umfang der Abschlussklausur zu verringern. Die Zwischenprüfungen waren zum Teil schriftlich und zum Teil mündlich. Die Anmeldung von Prüfungsterminen und die Prüfungsorganisation insgesamt war etwas flexibler als an der TU und wurde im wesentlichen (bis auf das Datum der Abschlussprüfung) nicht über ein zentrales Prüfungsamt, sondern eher über die jeweiligen Dozent*innen abgewickelt.

Mein Studienverlauf ist etwas durcheinander und an der Gastuni wurden Kurse nicht wie in Hamburg jedes Semester, sondern nur im Winter oder Sommer angeboten. Deshalb hatte ich keine besonders große Auswahl an Modulen, was mir die Entscheidung, welche Kurse ich belegen möchte, erleichtert hat.

Rund ums Thema Prüfungen kann ich folgende Tipps geben:

- Vor Ort mit lokalen Studierenden austauschen
- Keine Angst haben, das Learning Agreement noch vor Ort zu ändern
- Gleich am Anfang der Veranstaltungen bei den Dozent*innen vorstellen und ggf. Organisatorische Punkte besprechen (Unterrichtssprache usw.)

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Der Kontakt zu den Kommiliton*innen war unkompliziert. Die allermeisten waren aufgeschlossen und hilfsbereit und sozial aktiv. Auf dem Campus war immer etwas los. Die meisten Personen, mit denen ich Kontakt hatte, waren allerdings andere Erasmusstudierende.

Die beiden Erasmusnetzwerke vor Ort (IC, ESN) haben das ganze Semester über sehr regelmäßig Veranstaltungen organisiert, im akademischen Kontext und auch außerhalb der Uni: Stadtführungen, Parties, Barabende, Tagesausflüge, Wochenendausflüge, Kochkurse, usw., bei denen nicht nur internationale Studierende, sondern auch Menschen aus Bari waren. Dadurch war es für mich nicht schwer, Anschluss zu

finden und die Stadt und Umgebung kennenzulernen. Bari ist eine eher junge Stadt und es gibt mehr als genug Ausgelmöglichkeiten und Ausflugsziele in der Stadt und der Umgebung. Es gab einen Stammtisch für internationale Studierende und zum Teil auch zum Italienischlernen.

Für Bari kann ich unter anderem diese Aktivitäten empfehlen:

- Stadt anschauen
- An den Strand bei Bari gehen
- In eins der (vielen und zum größten Teil sehr guten) Restaurants oder Cafés gehen
- Tagesausflug in einen der umliegenden Orte am Meer mit dem Regio (z.B. Trani, Polignano, Monopoli) oder mit dem Bus (z.B. Matera)
- Bar (es gibt einige coole, man muss aber etwas danach suchen. Daher am besten nachfragen)
- Mit dem Bus nach Neapel oder mit dem Zug nach Südapulien
- Ins Konzerthaus oder Theater gehen

Formalitäten vor Ort

Die einzige Formalität vor Ort, um die ich mich kümmern musste, war ein das Beantragen des Codice Fiscale. Der Codice Fiscale entspricht in etwa der Steueridentifikationsnummer. Die Beantragung war unkompliziert, ich musste lediglich einmal zum zuständigen Amt.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Ich habe mein Auslandssemester in Bari als sehr positiv wahrgenommen. Ich habe viele neue Menschen kennengelernt, neue Ort entdeckt, mein Italienisch verbessert und eine neue Universität kennengelernt , den Hamburger Herbst und Winter überbrückt und so weiter...

Den Standort Bari und das Poliba kann ich auch empfehlen – man sollte sich aber darauf einstellen, dass manche organisatorische Dinge dort etwas anders / anstrengender sind als an der TUHH. Wenn ihr darüber nachdenkt, für ein Erasmussemester nach Bari zu gehen, und Fragen zu der Gegend oder der Uni oder anderen Themen habt, könnt ihr mich gerne kontaktieren.

Ich hatte insgesamt eine gute Zeit und habe viele Erfahrungen gemacht, die ich sonst nicht gemacht hätte. Von meinen Kommiliton*innen, die ein Erasmussemester an anderen Orten absolviert haben, habe ich auch sehr viel Positives gehört.



Von links oben nach rechts unten: Bari, Neapel, Bari (Rand der Altstadt)

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Alexander.castelli@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden?	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden?	Ja